

benbestandtheile die arzneiliche Wirksamkeit des Präparats nicht nur nicht zu beeinträchtigen, sondern sogar zu erhöhen scheinen, und da sich der Harnstoff ungemein leicht zersetzt, so möchte eine weitere Reinigung überflüssig seyn; am allerwenigsten rath Buchner den Harnstoff mittelst Salpetersäure zu reinigen, weil er dadurch so sehr modificirt werden könnte, daß sogar Blausäure gebildet würde, und das Präparat sehr schädliche Eigenschaften annehmen könnte. Nur wenn das Extract noch einen widerlichen Harngeruch besitzt, muß man es wieder in Alkohol auflösen, und zum zweitemale mit Knochenohle reinigen. Es muß, wie schon erwähnt, in luftdicht verschlossenen Gefäßen an einem kühlen Orte aufbewahrt werden.

Der Harnstoff, oder vielmehr das geistige Harnextract ist wegen seines reichen Gehalts an Stickstoff auch in der Harnruhr versucht worden.

### Vinum Colchici. Zeitlosenwein.

Nimm: frische Zeitlosenwurzel zwei Unzen.

Zerschnitten setze hinzu

spanischen Wein vier Unzen.

Digerire bis er eine braune Farbe angenommen haben wird, dann presse aus und filtrire.

Er sey klar.

Wo die frische Zeitlosenwurzel nicht zu haben ist, kann der Zeitlosenwein aus dem Saamen nach folgender Vorschrift bereitet werden: zwei Unzen Zeitlosensaamen werden mit zwölf Unzen spanischem Wein 8 oder 10 Tage gelind digerirt, dann ausgepreßt und klar geseiht.

### \* Vinum ferruginosum seu martiatum. Eisenwein. Stahlwein.

Nimm: zerbrochenen Eisendraht zwei Unzen,

Zimmtcassia eine Unze,

Rheinwein zwei Pfund.

Digerire einige Tage hindurch, unter öfterm Umschütteln des Gefäßes, dann filtrire.

Der Rheinwein, vor allen andern Weinen reich an Weinsäure, ist sehr geeignet, das mit ihm in Berührung gebrachte Eisen in der Digestionswärme aufzulösen. Die Menge des aufgelösten Eisens entspricht demnach der Menge der im Weine enthaltenen Weinsäure; da diese aber in den verschiedenen Jahren verschieden ist, so wird auch der Stahlwein nicht stets gleichförmig ausfallen, sondern bald mehr bald weniger Eisen aufgelöst enthalten. Die Menge des in einem bestimmten Quantum Wein aufgelösten Eisens läßt sich dadurch bestimmen, daß man den Stahlwein mit Salpeter-

832 Vinum stibiatum — Zincum oxydatum

fäure kocht, abraucht, in ungesäuertem Wasser wieder auflöst, mit Ammoniak niederschlägt, und den rothbraunen Niederschlag, Eisenoryd, wägt, aus welchem sich die Menge des metallischen Eisens leicht berechnen läßt.

Auf Kupfergehalt wird der Stahlwein wie die übrigen Eisenpräparate geprüft.

Vinum stibiatum. Spießglanzwein.

(Aqua benedicta Rulandi. Vinum Antimonii Huxhami.)

Nimm: Spießglanzweinstein vier u. zwanzig Gran,  
Malagawein zwölf Unzen.

Löse auf, filtrire und bewahre ihn in gut verschlossenen Gefäßen auf.

Zincum oxydatum. Zinkoryd.

(Flores Zinci. Zinkblumen. Oxydum zincicum.)

Nimm: Zink in Stückchen, soviel du willst.

Schütte es in einen hinreichend weiten und hohen Tiegel, so daß das hineingebrachte Zink nur den vierten Theil des Tiegels anfüllt. Den Tiegel stelle zwischen glühende Kohlen und fache das Feuer an, bis das Metall fließt und endlich in Flamme ausbricht. Dann bedecke den Tiegel mit einem andern, wobei aber der Zutritt der Luft nicht gänzlich ausgeschlossen ist. Wenn die Flamme erlöschet ist, werde der bedeckende Tiegel entfernt, und das weiße leichte Dryd mit einem eisernen Löffel herausgenommen, welche Operation so lange wiederholt wird, als das Zink, nach Entfernung des Tiegels und nach Befreiung der Oberfläche vom Dryde, in Flamme ausbricht. Das gesammelte Dryd bringe durch Schlemmen ins feinste Pulver, trockne und bewahre es in einem gut verstopften Glase auf.

Zincum oxydatum via humida paratum. Auf nassem Wege bereitetes Zinkoryd.

Nimm: getrocknetes schwefelsaures Zink neun Theile,  
gepulvertes gereinigtes salpetersaures Kali einen  
Theil.

Gemischt glähe sie in einem Tiegel, bis die filtrirte Auflösung einer herausgenommenen kleinen Probe, auf den Zusatz von Galläpfelinctur und Aetzammoniakflüssigkeit, einen weißlichen nicht